

Nein, wir haben euch nicht vergessen und hoffen es geht euch gut. Selbstverständlich wollen wir den Treff nicht komplett ausfallen lassen und machen diesen einfach digital.

Für heute haben wir uns ein Arbeitsblatt überlegt wo ihr gut überlegen müsst. Aber wir sind uns sicher, dass ihr das schafft und wenn nicht gibt euch Papa oder Mama bestimmt einen klitzekleinen Tipp.

Liebe Eltern,

Damit ihre Tochter / ihr Sohn gut durch das letzte Kindergartenjahr kommt, wollen wir unsere Vorschultreffs digital stattfinden lassen (zumindest so lange, bis wir wieder alles in den Kindergarten verlagern können).

Damit Sie einen Sinn in der Arbeit sehen, werden wir Ihnen zuvor immer unsere Zielsetzung näher erläutern.

In unserem ersten „Treff“ wollen wir, dass Ihr Kind das Muster auf die gegenüber liegende Seite überträgt. Die Punkte sollen hierbei eine Orientierung geben.

Diese Übung dient zur Förderung der Fein- und Grafomotorik und zur Stärkung der Auge-Hand-Koordination.

Wenn Sie noch mehr darüber erfahren wollen, lesen Sie den folgenden Teil:

Feinmotorik, ein Bereich der Motorik, bezeichnet alle Bewegungsfertigkeiten, die ein Mensch mit seinen Fingern, seinen Zehen und seinem Gesicht erlernen kann. Es handelt sich hierbei um sehr präzise, kleine Bewegungen, bei denen Kraftdosierung eine große Rolle spielt. Fertigkeiten der Feinmotorik sind zum Beispiel: Malen, Schreiben, Ausschneiden, Grimassen schneiden, Schleife binden, Hemd zuknöpfen...

Feinmotorik ist wichtig für die kindliche Entwicklung, denn spätestens wenn es in die Schule kommt, werden feinmotorische Tätigkeiten von ihm verlangt. Wenn es die Feinmotorik nur unzureichend trainiert hat, sind Probleme beim Schreiben und Zeichnen lernen sehr wahrscheinlich. Als Grafomotorik bezeichnet man die differenzierten, rhythmischen Schreibbewegungen. Kinder, die Schreibbewegungen nicht gut beherrschen, können Sprachprobleme.

(Was ist eigentlich Grafomotorik und wie wird sie entwickelt? >>>)

Neben der Fein- und Grafomotorik ist auch die Auge-Hand-Koordination wichtig. Auge-Hand-Koordination ist die Fähigkeit, das Sehen mit den Bewegungen der Hände zu koordinieren, die wir bei fast jeder Tätigkeit in unserem Alltag benötigen. Für das Malen und Schreiben ist die Auge-Hand-Koordination unerlässlich.

Was ist eigentlich Grafomotorik und wie wird sie entwickelt?

Einfach ausgedrückt ist Grafomotorik die Fähigkeit, einen Stift richtig zu halten und ihn zu führen, oder die differenzierte, rhythmische Schreibbewegung. Sie umfasst die Haltetechnik des Schreibgeräts, die Koordination der Handbewegungen und die Auge-Hand-Koordination. Wir sprechen am häufigsten darüber, bevor die Kinder zur Schule gehen.

Viele Kinder kennen Buchstaben und Zahlen, bevor sie in die Schule treten, und manche Kinder können sie auch schreiben. Aber die meisten Kinder werden die Schreibtechnik erst in der ersten Klasse meistern. Um eine so komplexe Fähigkeit wie das Schreiben anzunehmen, sind bestimmte Fähigkeiten erforderlich: Feinmotorik (Koordination von Hand- und Fingerbewegungen), Wahrnehmung, Auge-Hand-Koordination, Raumorientierung, Serialität, Gedächtnis ...

Man kann sagen, dass die Entwicklung der Grafomotorik, mit all den Fähigkeiten, die dazu gehören, im Alter von 18 Monaten beginnt und bis zur Schule andauert. Abgesehen von der Entwicklung kann Grafomotorik auch durch häufige Wiederholungen trainiert werden. Daher sollten dem Kind die Aktivitäten angeboten werden, die ihm dabei helfen.

Entwicklung von Motorik, visueller Wahrnehmung und Auge-Hand-Koordination im frühen Alter

Damit ein Kind die Schreibfähigkeiten beherrschen kann, muss es zunächst eine vollständige motorische Entwicklung durchlaufen, beginnend mit der Entwicklung der Grobmotorik: sitzen, krabbeln, laufen, klettern, Würfel setzen, Ballspiele spielen und so weiter.

Dann setzt sich dieser Prozess mit der Entwicklung einer Feinmotorik fort, die sich auf die feinen Bewegungen von Armen und Händen bezieht: Kinder können zuerst mit der ganzen Faust greifen, danach mit dem Zeigefinger und dem Daumen. Für die Entwicklung dieser Fähigkeiten sind Spielzeuge in verschiedenen Formen und Konstruktionen von großer Bedeutung: Bücher, Stifte, Aufziehspielzeug, die für die Entwicklung von Fähigkeiten wie das Ergreifen, Festhalten und Loslassen wichtig sind, die Bewegungen von Objekten von einer Hand in die Andere, das Fangen eines Balles mit beiden Händen, die Anordnung von Würfeln, Puzzles oder anderen Formen, die die Einfügung von Objekten in zugehörigen Öffnungen und das Fangen kleiner Gegenstände mit Daumen und Zeigefinger.

Hier gibt es auch wichtige Aktivitäten für das tägliche Leben des Kindes, wie sich an- und ausziehen, das Öffnen und Schließen der Knöpfe und Reißverschlüsse, die Jacke auf dem Kleiderbügel tragen, Selbstfütterung, Bonbonpapier entfernen, Schuhbindung, die Büchern blättern, das Geschirr abwischen, und so weiter. Diese Aktivitäten können zu den Eltern auf den ersten Blick bedeutungslos erscheinen, sind aber für die Beherrschung der brauchbaren Fähigkeiten des Schulkindes von entscheidender Bedeutung.

Beim alltäglichen Spielen oder bei alltäglichen Aktivitäten ist es für ein Kind wichtig, seine Geschicklichkeit auszuprobieren, was bedeutet, dass Erwachsene ihm nur dabei helfen, was es nicht alleine kann.

Entwicklung der grafomotorischen Fähigkeiten bei Kindern

Die Voraussetzung für den Erfolg der grafomotorischen Aktivität ist die Entwicklung der Feinmotorik – die Koordination der Handbewegung.

Vom dritten bis zum fünften Lebensjahr hält das Kind den Stift mit drei Fingern, und wenn es schreibt, bewegt es seine gesamte Hand. Die meisten Kinder von drei Jahren können einen Kreis zeichnen, im vierten Jahr ein Quadrat und im Alter von fünf Jahren ein Dreieck. Etwa im Alter von viereinhalb Jahren und spätestens bis zum sechsten Lebensjahr wird der Stift regelmäßig festgehalten: das Kind hält den Stift mit den Fingerspitzen (Halten des Stiftes mit Daumen, Zeige- und Mittelfinger gleichzeitig) und bewegt nur die Finger beim

Schreiben. Diese Stifthaltung bietet maximale Flexibilität und Kontrolle beim Schreiben, sodass das Kind später fließend und ordentlich schreiben kann. Zu diesem Zeitpunkt können die Eltern möglicherweise beginnen, ihr Kind zu warnen, den Stift richtig zu halten, da es viel einfacher ist, ihm die richtige Stifthaltung am Anfang des Schreibens beizubringen, stattdessen die fehlgeleitete Stifthaltung später zu korrigieren (je länger ein Kind die „falsche“ Schreibhaltung verwendet, umso schwieriger ist diese zu verändern).

Visuelle Wahrnehmung

Um das Kind auf die Verpflichtungen vorzubereiten, die in der Schule und im Leben allgemein erwartet werden, muss das Kind die visuelle Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und das Gedächtnis richtig entwickeln. Die visuelle Wahrnehmung dient dazu, die Umgebung zu verstehen, zu analysieren und zu interpretieren. Sie ist von großer Bedeutung für das Schreiben, Lesen, Rechnen und andere für den Schulerfolg erforderliche Fähigkeiten.

Eine der einfachsten Aufgaben zur Entwicklung einer visuellen Wahrnehmung besteht darin, das Ähnliche, das Gleiche und das Verschiedene zu visualisieren und Unterschiede in den Bildern zu bemerken. Auch unsere heutiges Blatt dient auch dazu, Aufmerksamkeit zu entwickeln. Das Muster-Kopieren ist eine großartige Übung nicht nur für die Entwicklung der Grafomotorik, sondern auch für die Aufmerksamkeit.

Bevor das Kind die Schreibfähigkeiten erfolgreich beherrscht, ist Folgendes erforderlich:

- Die dominante Hand muss festgelegt werden (Hand zum Schreiben) und die Handdominanz muss entwickelt sein – bis zum fünften Lebensjahr zeigt das Kind bei meisten Aktivitäten die Tendenz, eine Hand zu verwenden. Lassen Sie es einfach entscheiden, in welcher Hand er den Stift halten soll, und zwingen Sie es nicht, seine rechte Hand zu nutzen.
- Das Kind muss der richtigen Körperposition beim Schreiben besitzen – mindestens 2/3 des Unterarmes sollten auf der Tischfläche aufliegen, um der Handbewegung einen festen Ausgangspunkt zu geben. Der Schreibarm soll frei beweglich sein und nicht als Stütze dienen. Der andere Arm ist Körperstütze und korrigiert die Lage des Papiers.
- Die richtige Stifthaltung und -führung des Schreibgeräts muss beherrscht werden. Der Stift wird im sogenannten Pinzettengriff (oder Drei-Punkt-Griff) gehalten: Daumen und Zeigefinger umfassen den Stift wie eine Pinzette, der Mittelfinger bildet die Auflagefläche für den Stift.
- Die Druckdosierung muss angepasst werden.
- Die Hand-Augen-Koordination muss gut entwickelt sein.
- Das Kind kann innerhalb der Bildrändern ausmalen.
- Das Kind kann einfacher Figuren mit einer Schere schneiden.
- Das Kind kann Linien fließend mit den Augen verfolgen.
- Das Kind kann Formen erkennen und unterscheiden.
- Das Kind kann Einfache Formen (Kreis, Quadrat, Dreieck, Rhombus) kopieren.

4-5 Jahren – Das Kind beginnt den Stift im Drei-Punkt-Griff mit den Fingerspitzen (Daumen, Zeigefinger und Mittelfinger) zu halten und kann diagonale Linien und Quadrate sowie einige Buchstaben und Zahlen zeichnen. Es kann innerhalb vorgegebener Grenzen ausmalen. In dieser Zeit werden die feinmotorischen Bewegungen immer präziser und das Kind kann einen Ball mit den Händen fangen und kleine Perlen auffädeln.

5-6 Jahren – Das Kind hält den Stift richtig (Halten des Stiftes mit Daumen, Zeige- und

Mittelfinger gleichzeitig) und die Druckdosierung ist beim schreiben angepasst. Das Kind kann ein Dreieck zeichnen, seinen eigenen Namen schreiben Es kann in Begrenzungen gut malen und eine Figur auf der Linie ausschneiden.